

August 2019

Statement von Hälssen & Lyon zur Studie „Edle Tees für Hungerlöhne“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Im Juli 2019 hat die Rosa-Luxemburg-Stiftung eine Studie zur Situation der Teepflücker in der Region Darjeeling veröffentlicht. Dort werden unter anderem die Lieferketten nach Deutschland erläutert und explizit die großen Importeure, wie auch Hälssen & Lyon, genannt.

Wir sind uns unserer Verantwortung als bedeutende Einkäufer in der Region bewusst. Zwei der aufgeführten Teegärten gehören zu einem Konsortium, mit dem wir viele Jahrzehnte partnerschaftlich verbunden sind. Wir sind überrascht über die in der Studie geschilderten Missstände, denn sie decken sich nicht mit unserem Kenntnisstand und den Ergebnissen aus unserem Lieferanten-Monitoring. Unser Partner gilt als Vorreiter des bio-dynamischen Tee-Anbaus. Zertifizierungen wie Demeter und weitere Bio- und Nachhaltigkeits-Zertifizierungen werden von unterschiedlichsten Organisationen überwacht.

Wir nehmen die in der Studie formulierten Vorwürfe jedoch sehr ernst und haben unseren Lieferanten um Aufklärung gebeten. Unser Partner distanziert sich entschieden von den erhobenen Vorwürfen und hat dies detailliert widerlegt. Nichtsdestotrotz werden wir die Verhältnisse vor Ort überprüfen sowie unser Lieferanten-Managementsystem bei Bedarf anpassen.

Unser unternehmerisches Handeln orientiert sich an den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und unsere Rohstoff-Beschaffung basiert auf ethischen Grundsätzen. Als Mitglied des deutschen Teeverbandes haben wir uns dessen Code of Conduct verschrieben. Nach diesem Verhaltenskodex verpflichten sich die Mitgliedsunternehmen, nationale und supranationale Bestimmungen, wie die der International Labour Organisation (ILO), zwingend umzusetzen und einzuhalten. Ferner arbeitet unser Unternehmen nach den Leitsätzen des ETI-Base Code (Ethical Trade Initiative), die ebenso soziales und ethisches Handeln festlegen.

Auch wenn die Studie nur vier der insgesamt 87 Teegärten in Darjeeling berücksichtigt, ist uns bewusst, dass die Standards nicht überall gleich sind. Wir können keinen direkten Einfluss auf die Vereinbarungen zwischen den staatlichen Institutionen, Arbeitervertretungen und Produzenten nehmen, aber wir werden innerhalb unserer eigenen Partnerschaften auch weiterhin auf faire Preise achten und auf langfristige Lieferantenbeziehungen setzen, die unseren Geschäftspartnern Planungssicherheit bieten.

